

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 10 (1924)
Heft: 47

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Und nun habe ich noch etwas ganz Schönes bis zum Schluß verschwiegen. Als wir am Vormittag mitten in eifriger Arbeit tagten, klopfte es plötzlich an die Türe, und in Begleitung von Herrn Nat.-Nat. v. Matt trat herein ein ehrwürdiger, lächelnder Priestergreis; Goldkette und Kreuz gleißten auf violetterm Gewande. Es war kein Geringerer als S. Gn. Bischof P. Gabriel Zelger. Auf einer Durchfahrt begriffen, ließ er das Auto beim Schulhause in Kerns anhalten und beehrte uns mit seinem Besuche. Er sprach einige freundliche Worte vom „schönen Lehrerberufe“ und lächelnd fügte er hinzu: „Auch ich muß erziehen, aber etwas andere Leute als Sie, verschieden nicht nur der Farbe nach, sondern auch des Geistes. Machen wir, daß unsere Zöglinge, Ihre lieben Kleinen und meine lieben Schwarzen, das ewige Ziel erreichen.“

Nun erteilte uns der gnädige Herr den bischöflichen Segen, hielt den Nächststehenden die Hand zum Ringkusse hin; noch einmal ein freundliches Nicken, ein weißer Schimmer seines Silberbartes, ein violetter Mantelstreifen und die milde Gestalt des hohen geistlichen Würdenträgers hatte das Schulzimmer verlassen. W.

St. Gallen. * An der Konferenz der Gesundheitskommissionen des Linthgebietes verlangte Hr. Sanitätsrat Dr. Mäder, daß in den Schulen mehr für die Zahnpflege getan werden solle; er rief Schulzahnkliniken. Eine Resolution verlangt tatkräftige Mithilfe von Seite der Lehrerschaft und der Schulbehörden. — Der Konservator des neuen historischen Museums in St. Gallen hebt in seinem Berichte speziell hervor, daß sehr viele Schulen vom Lande ihr Ausflugsziel nach diesen Sammlungen wenden. Sie sind diese Wertschätzung auch würdig. — Der Schulrat von Oberstetten wählte als Lehrer für den zurücktretenden Hr. Ricklin Herrn Kopp von Oberuzwil. — Im Großen Räte entspann sich eine lebhafte Diskussion über die Frage, ob die Lehramtskandidaten von auswärtigen Seminarien nicht einer schärferen Prüfung zu unterziehen seien, als diejenigen aus dem st. gall. Staatsseminar. Für die privaten Seminarien legte Nationalrat Biroll eine Lanze ein. Ob noch Lehrerüberfluß bestehe, gingen die Meinungen auseinander. Der Herr Erziehungschef meinte, er sei wie geschwunden; der Präsident des kant. Lehrervereins war damit nicht einverstanden.

— Dem *Korresp. von St. Gallen ist Nr. 45 ein Irrtum unterlaufen. Er berichtete: Herr Lehrer Albert Züst in Rheineck hat ein Büchlein her-

ausgegeben: „Was Kinder erzählen“, mit Zeichnungen von Hans Wigig. — Der Verfasser wohnt nicht in Rheineck, sondern es ist dies der junge, strebsame Lehrer Herr Albert Züst in Gätzberg bei Altstätten. — Das Werklein verdient auch in der „Schweizer-Schule“ eine warme Empfehlung. Es ist die Frucht eines vorzüglichen, zielbewußten Aufsatzunterrichtes. Die darin enthaltenen Aufsätze sind ausschließlich Schülerarbeiten.

J. H.

Bücherchau.

Religion.

Von Gott. Erstes Lesebüchlein für Schulanfänger von Josef Trakmüller, München 1924. Missionsverlag St. Ottilien, Oberbayern. Preis 0,50 Mark.

Das Büchlein behandelt in 8 Seiten die wichtigsten Tatsachen des alten Testaments bis Rein und die Jugendgeschichte Jesu, seine öffentliche Wirksamkeit, sein Leiden und Sterben und zwar für Erstklähler. Im allgemeinen ist die Ausführung eine glückliche: eine einfache, kindliche Sprache, kurze Geschichten, viele Abätze. Fast die Hälfte davon ist in Gedichtform geboten. Freilich sind diese Gedichte oft schwerfällig und haben von poetischer Form keine Spur. Auch sonst dürfte die Sprache da und dort einfacher sein, z. B. Seite 7: „Von der sichtbaren Erde hat der liebe Gott den Menschen den Leib gegeben.“ Zweimal nacheinander das „den“ stört. Gibt es auch eine unsichtbare Erde? Seite 12: „Da bestimmte Gott eine fromme Jungfrau . . .“; das Wort bestimmte ist den Kleinen unverständlich etc. etc. Für eine Neuaufgabe würde ich diesbezüglich vieles ändern. Namentlich sollte der biblische Sprachgebrauch beibehalten werden. — Trotz der angeführten Mängel bietet das Büchlein für unsere Verhältnisse eine wertvolle Ergänzung zum kleinen „Walther“ und leistet wertvolle Dienste bei der Erteilung der biblischen Geschichte in der 1. Klasse. J. C.

Offene Lehrstellen.

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freiverbende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat

des Schweiz. kath. Schulvereins
Geismattstraße 9, Luzern.

Redaktionsluß: Samstag

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonschulinpektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen. Postfach IX 521.

Hilfskasse des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25, Postfach der Hilfskasse R. L. B. S.: VII 2443, Luzern.